

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat inkl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4527) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. zzgl. Postgebühren.

Redaktion: Tauscher Str. 19/21.  
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung, Leipzig.  
Telephon 2721.  
Sprechstunde: 6—7 Uhr abends.

Inserate werden die 5gespaltene Zeile oder deren Raum mit 25 Pfg., für Gewerkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluss der Annahme von Inseraten für die 10. Kolumne früh 9 Uhr. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauscher Straße 19/21. Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen.

## Der letzte Arthieb.

\* Leipzig, 30. Mai.

Von der russischen Regierung wird die gesetzliche Aufhebung der solidarischen Haftung der bäuerlichen Landsgemeinde für den Eingang der Steuern vorbereitet. Was ist diese Tatsache für den in die Formen einer hoch entwickelten bürgerlichen Gesellschaft eingelebten und nur in diesen Formen denkenden Westeuropäer? Ein leeres, unverständliches, gleichgültiges Wort. Was ist sie für Rußland? Eine förmliche Umwälzung in den rechtlich-ökonomischen Verhältnissen, ein Markstein in der sozialen und politischen Entwicklung des Zarenreiches.

Die Bauerngemeinde aufrecht erhalten und die Freiheit der Person herstellen, die Selbstverwaltung des Dorfes auf die Städte und den ganzen Staat ausdehnen, unter Wahrung der nationalen Einheit, darin ist die ganze Frage von der Zukunft Rußlands zusammengefaßt, das heißt die Frage derselben sozialen Antinomie, deren Lösung die Geister des Westens beschäftigt und bewegt. So schrieb der berühmte russische Revolutionär Herzen im Jahre 1854 in seinem dritten Briefe an Winton. Die alte kommunistische Bauerngemeinde, die Obschtschina, diese fundamentale Eigentümlichkeit der russischen historischen Entwicklung, das ist für Rußland der Ausgangspunkt der künftigen sozialen Revolution. Wie kurz und grad ist da der Weg zur sozialistischen Ordnung, ohne Abzweigung in die Moräste des westeuropäischen Kapitalismus! Glückliches Rußland, das das Kleinod seines Urkommunismus durch alle Stürme und Zährlichkeiten der Jahrhunderte hat aufzubewahren gewußt, kind und wahnwitzig, wenn es nicht dieses Kleinod wie seinen Augapfel weiter schützt und schirmt, bis die Stunde der großen Umwälzung schlägt! So dachte nach Herzen die ganze ältere Generation der russischen Sozialisten.

Bereits vor Jahrzehnten ist an dieser hoffnungsfreudigen Auffassung eine doppelte Korrektur vorgenommen worden. Unser Friedrich Engels wies den russischen Volkstimmlern im Jahre 1875 im Volksstaat nach, daß der ländliche Dorfkommunismus durchaus keine russische Besonderheit, sondern die ursprüngliche Eigentumsform jeder Gesellschaft auf niedriger Kulturstufe und als solche nicht etwa ein sozialistisches Gebilde, sondern viel eher die klassische soziale Grundlage ist, die stets und überall den orientalischen Despotismus produziert. Auf der anderen Seite machte der russische Gelehrte Tschitscherin die Entdeckung, daß die vielgepriesene russische Bauerngemeinde nicht einmal ein Ueberbleibsel jenes urwüchsigen Kommunismus ist, sondern vielmehr eine direkte Schöpfung der russischen Alleinherrschaft in neueren Zeiten zu rein fis-

kalischen Zwecken. Hier hatte also der orientalische Despotismus, umgekehrt, die kommunistische Bauerngemeinde produziert.

Aber die Zeiten änderten sich. Die primitive Ausprägung des Bauerntums vermochte nicht mehr allein den modernen Anforderungen des Staates zu genügen, und in den sechziger Jahren sah sich die russische Despotie gezwungen, sowohl eine industrielle, kapitalistische Entwicklung zu schaffen wie die entsprechenden Voraussetzungen für sie. Die Leibeigenschaft wurde abgeschafft, die Bauerngemeinde „befreit“ und mit Land beliehen, für das sie dem Fiskus neben anderen Steuern auch enorme Ablösungsgelder zu zahlen hatte. Und zwar sollte sie für diese Steuern und Abgaben solidarisch haften. Wie die Gemeinde den Grund und Boden unter ihre Mitglieder verteilte, wie sie die Abgaben auf die einzelnen Bauern abwälzte — das war ihre Sache. Die Abgaben mußten entrichtet werden, sonst würde die ganze Gemeinde wie ein Mann verantwortlich gemacht.

Und nun begann die merkwürdige für den sozialen Forscher höchst interessante Wechselwirkung der so beschaffenen und mitten in die zunehmende kapitalistische Entwicklung versetzten Bauerngemeinde mit dieser kapitalistischen Umgebung. Rechtlich sollte der Gemeindebesitz und die periodische Umteilung des Grund und Bodens Garantien für die völlige Gleichheit der einzelnen Bauern bieten. Tatsächlich begann die wirtschaftliche Ungleichheit sofort von innen heraus das widerspruchsvolle Gebilde zu unterminieren. Die eine Bauernfamilie verfügte über mehr leistungsfähige Kräfte als die andere, der eine Bauernhof hatte mehr Vieh als der andere, ungleich waren von vornherein die Arbeitswerkzeuge, die Qualität des Bodens.

Die um die Gemeinde und in der Gemeinde aufkeimende Industrie steigerte die Ungleichheit. Der eine Bauer hatte Gelegenheit, industrielle Nebenverdienste seinen Einkünften hinzuzufügen, der andere nicht, für den einen blieb die Landwirtschaft die Hauptquelle der Existenz, für den anderen begann bereits der gewerbliche Nebenverdienst die Hauptquelle zu werden.

Der besser situierte Bauer, der seine Mittel in ein gutes Stück Boden gesteckt hatte, wurde zum Gegner der Umteilungen, die ihm seinen Besitz aus den Händen rissen, um ihn einem anderen zuzusteuern. Die wirtschaftliche Ungleichheit führte so zur Verlängerung der Fristen zwischen den einzelnen Umteilungen, diese wurden immer seltener. Aber je seltener die Umteilungen, um so größer wiederum die Ungleichheit: der längere Besitz der Parzellen durch die einzelnen Bauern steigerte die Unterschiede — das Wohlbaben bei den Besitzern besserer Wirtschaften, die Not bei

solchen, die geringeren Boden mit schlechteren Werkzeugen bearbeiteten. Es bildeten sich Klassen und Antagonismen aus dem Schoße der „kommunistischen“ Gemeinde heraus.

Bald führte die Ungleichheit auch zur Proletarisierung. Da die staatlichen Abgaben notorisch 50, 100 und bis 200 Prozent des Einkommens aus der Bauernwirtschaft bildeten, so ver wandelte sich der Bodenbesitz für die minderbegüterten in eine Last, in eine Zwangsarbeit. Die einen ließen ihre Anteile brach liegen, um sich ganz der Industriearbeit zu widmen, die anderen übertrugen ihre Anteile auf reichere Gemeindegossen, um sich auf „eigener“ Parzelle in eine Art Leibeigenschaft bei einem anderen Bauern zu begeben.

Ueber kurz oder lang verwandelte sich die ganze Gemeindeeinrichtung in eine Plage für alle ihre Mitglieder: für Reiche, weil sie in all ihrem Thun und Lassen an die Beschlüsse der Gemeindeversammlung gebunden waren, für Arme, weil sie von dem Gemeindebesitz im Grunde genommen nichts als die Steuerpflicht hatten. Die Gemeindeverfassung wurde zum offensbaren Unjinn und zu einer Fessel der ökonomischen, sozialen und politischen Entwicklung obendrein: sie hielt die Arbeitskräfte am Boden fest und erschwerte ihren Abfluß an die Industrie, sie hemmte zugleich auch den landwirtschaftlichen Fortschritt innerhalb der Gemeinde.

Was die Gemeindegossenschaft nunmehr zusammenhielt, war nicht mehr das Interesse, sondern — der Zwang der Solidarität bei der Steuerentrichtung. Ob der einzelne Bauer etwas hatte oder nicht, ob er seine Parzelle bearbeitete oder liegen ließ, die Steuer mußte von der Parzelle bezahlt werden, und zahlte er sie nicht, so mußten es die anderen. Das wurde nun zur eisernen Fessel für den ärmeren Bauer. Hatte er kein Geld für die Steuer, so verkaufte die Gemeinde sein Vieh, seine Gerätschaft, sein Hab und Gut. War er nun rein abgebrannt und wollte er austreten, so hielten ihn die Reichen fest, zwangen ihn, die ruinierte Wirtschaft weiter zu führen, prügelten ihn kraft des Gemeindebeschlusses durch — er mußte in der Gemeinde bleiben. Die berühmte Obschtschina, dieses Surrogat des sozialistischen „Zukunftstaats“ in der Einbildung älterer russischer Sozialisten, wurde zu einer Zwangsgossenschaft zur gegenseitigen Steuerentziehung.

Und nun hebt die Zarenregierung die Hand, um auch an dieses letzte Bindeglied der von Innen gänzlich unterwählten und zeretzten Gemeinde die Kette zu legen! Dieselbe Alleinherrschaft, die einst in den eigenen Interessen die Bauerngemeinde geschaffen hatte, ist heute durch den Gang der ökonomischen Entwicklung soweit gebracht, mit eigenen Händen die Gemeinde zu zerstören. Dieselben fis-

## Seuiletton.

### Niobe.

Roman aus der Gegenwart von Jonas Ste.

Oben in Arnts Zimmer stand sein Koffer und in Maffis der ihrige, sie waren weit geöffnet, und die neuen Kleidungsstücke und die Wäsche wurden, sobald etwas fertig, mit Namen versehen und geplättet war, auf die danebenstehenden Stühle gelegt. Frau Bentes zarte Gestalt huschte eilig hinauf und hinunter, bald mit einem Arm voll Wäsche in das eine, dann mit einem Duzend Taschentücher in das andere Zimmer, — immer treppauf und treppab die beiden Wege . . . das aller kleinste, fertige Stück gab ihr eine Veranlassung zum Hinansteigen; denn selbst wollte sie etwas hinlegen, selbst alles packen.

Ihre ganze Seele war bei den Vorbereitungen zur Reise der Kinder. Sie plauderte mit Arnt, während sie hin und her eilte, und lauschte mit Interesse seinem enthusiastischen Bericht von den Bahnen, die man über die Nordalpen gebaut, und die so unbegreiflich hoch stiegen — eine vierzig und eine andere dreißig — oder sie hörte Maffis Bemerkungen an, die „so übergenug von Maffis Phrasen und Redensarten hatte.“ sprach vertraulich und ohne Umschweife mit ihr, so daß sie hoffen durfte, verstanden zu werden.

Es war ja Freitag, der letzte Nachmittag vor seinem Fortgehen.

Frau Bente war oben in seinem Zimmer und händigte ihm die reine, geplättete Wäsche ein, die er dankend entgegennahm.

„Dies ist nun wohl das letzte Mal, daß ich für Ihr Zeug zu sorgen habe, Schulteiß,“ meinte Frau Bente.

„Verzeihen Sie, lassen Sie mich lieber schweigen. . . Ich finde doch keine passenden Worte für Ihre unvergleichliche Güte.“

„Unglücklich, gequält schaute er sie an.

„Wenn man eine lange Zeit so nahe bei einander gelebt, wie wir, wenn man gegeben und genommen hat, Schulteiß, dann weiß man so wohl, daß man auf beiden Seiten zu danken hat.“

„Sie haben manche Sorge mit mir geteilt, während all dieser Zeit,“ fuhr die Frau nach einer Pause fort, „ich werde das sehr vermissen, manch vertrauliches Wort.“

„Darin bestand zum Teil meine armselige Freude, nein, darin bestand sie ganz und gar,“ . . . sprach Schulteiß, der vergeblich seiner inneren Bewegung Herr zu werden suchte.

„Man wird so ganz von Ihnen verstanden, — das ist das Wohlthunende . . . Und, — und —“ sie seufzte, „man hat so manchen Kummer, Schulteiß . . . Es wird nicht besser mit Baarvig. Es ist, als nähmen seine Kräfte beständig ab, er wird immer schwächer. Scheint Ihnen nicht auch, Schulteiß, daß es sehr mit ihm bergab geht; — und mager wird er. Ich fürchte fast, daß er kränker ist, als ob er uns gestehen will; bei der Feuersbrunst im Frühjahr hat er es sich geholt . . . Ach, — welche Erleichterung würde es sein, wenn er mal aufbrausen und jähzornig werden wollte, wie früher. Jetzt ist er so teilnahmslos, so geistesabwesend, und wenn ich von den Kindern zu reden beginne, gerät er außer sich. . . Und da sind nun diese beiden Jüngsten, die wir forschicken müssen.“ Frau Bente setzte sich, „auch daran hat er so wenig Anteil genommen . . . Und ich hege — zur

guten Stunde sei's gesagt — so große Hoffnungen auf sie, fühle mich zufrieden, ruhiger.“

„Zatwohl, verehrte Frau, beide sind weit mehr als mittelmäßig begabt, und beide sind tapfere Naturen.“

„Lieber Schulteiß, Sie haben ihnen das Beste gegeben, was ein Lehrer geben kann, einen geistvollen Unterricht. In vielen Dingen sind Sie ein seltener, genialer Lehrer, dem die Kinder ihr ganzes Leben lang danken sollten. Aber, wie soll ich mich ausdrücken, es ist, als ob das Leben mit all seinen Ansprüchen und Forderungen, trotz der vielen Ausfichten und Möglichkeiten der Neuzeit, den Geist verwirre.“

„Sehen Sie nur Endre . . . Arnt und Maffi dagegen habe ich an die nackte Wirklichkeit zu halten gesucht, bin vertraulich und aufrichtig gegen sie gewesen, habe ihnen die täglichen Misere und Schwierigkeiten des Vaterhauses nicht verheimlicht, das, was man gewöhnlich Sorgen nennt, und wovon man die Kinder ausschließen soll, wie es heißt. Sie wissen ganz genau, wie es um ihre Brüder und Schwestern steht.“

„Um, was Fräulein Minka anbetrifft, Frau Baarvig, — ich bitte zu entschuldigen, — aber ich glaube in der That, daß sie selbst die höchsten Erwartungen befriedigen wird.“

„Es liegt so viel Zukunft in der Luft, Schulteiß, daß die Jugend, die mit ihren Gedanken stets in den Wolken ist, verwirrt werden muß. Denn die Wirklichkeit ist schwer, voller Konkurrenz und für alle Schwachen, für alle Unenergischen nicht zu ertragen . . . Dies ist nicht meine Weisheit; die traurigen Erfahrungen meines Lebens haben es mich gelehrt. Auch ich glaube mal, daß man über alles nur so hinweghüpfen könne.“

„Sehr treffend gesagt, verehrte Frau,“ schwelgte er.



amerikanischen Abschließungspolitik den Bedürfnissen der deutschen Industrie und des Handels entsprechen.

Das bisherige Verhalten der Reichheit der Zolltarifkommission läßt es als ausgeschlossen erscheinen, daß der Entwurf zu einer brauchbaren Verhandlungsgrundlage gestaltet werden könne.

Diese Kundgebung aus Industriekreisen ist bezeichnend. Nur müssen wir dagegen Verwahrung einlegen, daß der Handelsvertragverein auch die Arbeiterschaft der deutschen Industrie vertreten. Das ist ein Irrtum.

Offizientum und Agrarier. Die Verhandlungen über die Industriezölle scheint die Regierung durch eine Nebenaktion in der Presse von Fall zu Fall beeinflussen zu wollen.

Unerschämtheit der Industriezölner. Die Fahrradfabrikanten fordern eine Erhöhung des Schutzzolls, der Wettbewerb des Auslandes sei zu empfindlich.

Die höchsten preussischen Gerichtshöfe auf dem Kriegssitz. In Teuchern war eine für den Toten Sonntag einberufene Versammlung vom Amtsvorsteher wegen zu befürchtender Ausschreitungen verboten worden.

Ein Kasernenbild, diesmal aus Braunschweig, entrollte sich vor dem Kriegsgericht am 27. Mai. Ein Musiker G. hatte sich beim Exerzieren unbeholfen gezeigt.

Unternehmergläubigkeit. Der Direktor der Hamburger Straßenbahngesellschaft Bühl hatte einem im Jahre 1895 von der Straßenbahn überfahrenen Jungen, dem das rechte Bein amputiert werden mußte, versprochen, die Gesellschaft würde angemessen für ihn sorgen.

Die in größter Armut lebende Mutter und ihr zum Krüppel gemachter Sohn wurden daraufhin abgewiesen. Wie im Großen so im Kleinen. Ein Fabrikant in Linden hatte einer Arbeiterin wöchentlich 10 Pfg. vom Lohn abziehen lassen.

y. Frankfurt a. M., 20. Mai. Mit ihren Anklagen wegen der Arbeitslosen-Demonstrationen im Januar d. Js. hat die Polizei wenig Glück. Die Gerichte saßen die Sache wesentlich milder auf als die liebe Polizei.

Die zweite Anklage richtete sich gegen einen Arbeiter Gottlieb Klause, der am 19. Januar nachmittags am Römerberg zufällig (!) in den Tumult hineingeraten war.

Die zweite Anklage richtete sich gegen einen Arbeiter Gottlieb Klause, der am 19. Januar nachmittags am Römerberg zufällig (!) in den Tumult hineingeraten war.

Großbritannien.

Eine Erklärung Balfours. — Friedensausichten.

London, 20. Mai. Im Unterhaus erklärte Balfour: Ich hoffe, dem Hause am Montag das Ergebnis der jüngsten Besprechungen in Südafrika mitteilen zu können.

Die in Pretoria abgehaltene Konferenz ist am Mittwoch geschlossen worden; die Burendelegierten sind am Abend nach Vereeniging abgereist.

Annahme, daß keine Schwierigkeit erhoben werde, den Büren das Recht zuzugestehen, Waffen zur Verteidigung gegen Eingeborene und gegen wilde Tiere zu behalten.

Stalien.

Die sozialistische Kommune.

Reggio Emilia ist eine Stadt, deren Verwaltung sich jetzt ausschließlich in den Händen von Sozialisten befindet. Dieser Tage wurde der letzte Schlag gegen die Schweizerische Gasgesellschaft geführt, die bisher das Monopol der Stadtbeleuchtung hatte.

Rußland.

Aus Wahl Studentenregister

teilt uns unser <<<<Berichterfalter nach folgendes mit: Die Bewegung unter der Bevölkerung in Wilna machte in den letzten Jahren starke Fortschritte. Trotz aller Anstrengungen der Administration gelang es immer wieder, Demonstrationen hervorzurufen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Hierzu zwei Beilagen und die Romanbeilage.

Leipzigs grösstes und billigstes

# Herren-Modenhaus

# Gebrüder Rockmann

Inh.: Gottfr. Kühne

Centrale: **L.-Reudnitz**  
Dresdener Str. 75, parterre,  
I. u. II. Etage.  
Straßenb.-Haltestelle: Neudnitzer Depot.  
Fernsprecher: Nr. 4202.

**Leipzig**  
Tauchaer Str. 1, Ecke Gartenstr.  
direkt neben dem Kristallpalast.

**L.-Schönefeld**  
Leipziger Str. 127, vis-à-vis der  
Farbenfabrik von Berger u. Birth.

**Leipzig**  
Zeitzer Strasse 24a, Ecke  
Sidonienstrasse.  
(Inhaber: Bruno Hildebrandt.)  
Fernsprecher: Nr. 3428.

**Herren-Rock- u. Gehrock-Anzüge**  
von Mt. 10.— bis 40.—  
Eleg. Neuheiten in farbigen Rock-  
Anzügen von Mt. 25.— bis 40.—

**Neuheiten**  
in  
**Herren-  
Jackett-Anzügen**  
in den feinsten schwarz-  
grünen, schwarzen u.  
blauen Farben  
von Mt. 10½, bis 22.—  
hochlegante  
v. Mt. 24.— bis 42.—

**Neuheiten**  
in  
**Sommer-Paletots**  
von Mt. 7½, bis 24.—  
hochlegante  
von Mt. 25.— bis 39.—  
**Engl. Sport-Paletots  
und Raglans**  
von Mt. 16½ bis 30.—  
**Gummi-Paletots  
u. Raglans.**

**Neuheiten**  
in  
**eleganten farbigen  
Herren-  
Jackett-Anzügen**  
von Mt. 12.— bis 25.—  
hochlegante  
von Mt. 20.— bis 30.—  
Streng moderne  
Facon.

**Reizende Neuheiten in  
Knaben-Anzügen**  
von hervorragend geschmackvollen Facons.  
Eleg. Knaben-Paletots außerord. preisw.

**Radfahrer-Anzüge** von Mt. 8½, bis 26.—

**Bayer. u. Tiroler Loden-Artikel**  
garantiert imprägniert wasserdicht.  
**Havelocks v. 7½, Joppen v. 2½, Mt. an.  
Neuheit! „Spessart-Pelerinen-Rad“ 12.— Mt.**

**Special-Abteilung:**  
Anzüge, Paletots und Beinkleider zc. für extra forpente und  
für schlaue Herren in bedeutender Auswahl.

**Radfahrerhosen v. Mt. 3½, an. Sweaters.**

**Elegante Knaben-Anzüge**  
für den praktischen Gebrauch in hoch-  
geschlossenen Blusen- und Joppen-Facon v.  
Mt. 2½, an. Knaben-Loden-Joppen  
von Mt. 1½, an. Knaben-Hosen von 90 s an.

**Beinkleider**  
in apartesten Neuheiten  
von Mt. 2½, bis 13.—

**Westen**  
in Piqué und Seide  
von Mt. 2½, bis 12.—

**Bon:** Bitte ausschneiden!  
Vorzeiger dieses gewähren wir  
trotz unserer enorm billigen Preise **10<sup>0</sup>** Rabatt.

**Arbeiter-Garderoben für jeden Beruf!**  
zu den billigsten Fabrikpreisen.  
Arbeitskleidung für eintretende Lehrlinge.

**Anfertigung nach Mass:**

**Abteilung A:**  
Anzüge nach Maß von 45 bis 65 Mt.  
Sommerüberzieher nach Maß „ 35 bis 48 Mt.  
Beinkleider nach Maß „ 12 bis 18 Mt.

**Abteilung B:**  
Anzüge nach Maß von 24 bis 42 Mt.  
Sommerüberzieher nach Maß „ 17 bis 36 Mt.  
Beinkleider nach Maß „ 5½ bis 13 Mt.

**Unbedingte Garantie  
des Sitzens!**

Wir machen höflichst darauf aufmerksam, daß unsere Filiale „Schönefeld“ auch Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet ist.

Meine geschätzte Kundschaft mache ich hierdurch wiederholt darauf aufmerksam, daß sich mein

## Schuhwarengeschäft

nicht mehr Eisenbahnstraße 29, sondern Eisenbahnstraße 27  
Eingang Einertstraße

befindet.  
Neben der Marke „Lipsia“, führe ich nach wie vor auch alle billigeren Artikel in sehr solider Qualität.  
Reparaturen liefere prompt, gut und billig.  
Bei Bestellungen wird nur Kernleder verarbeitet.

### Otto Selle, Leipzig-Neustadt

Eisenbahnstraße 27, Eingang Einertstraße.

4931]

## Konkursmasse-Ausverkauf.

Die Bestände der Konkursmasse Auguste Schlegel, Klein-  
zschocher, Plagwitzer Strasse 22, bestehend aus Blusen, Korsetts,  
Barchentbänden, schwarze, weiße und bunte Kinder- und Frauenstrümpfen,  
Stilkwolle, Futterstoffe, Spachtelstücke und Spigen, Semdentuch, Bettzeug,  
Köche, Strümpfe und Kinderkleider, werden 25 Prozent unter den bis-  
herigen Verkaufspreisen abgegeben. Geöffnet früh von 8 bis 12 Uhr und  
nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

Paul Gottschalek, Konkursverwalter.

4973]

Wer ein feines, solides Rad haben will, der wähle

## Styria-Fahrrad.

Bahnrenner und Straßenrenner 225 Mt., Halbrenner 200 Mt.,  
Toureräder 160 Mt., vorläufige Bahnrenner mit Doppelknotenlager  
200 Mt. Zubehörsätze in großer Auswahl und billig. Vorderräder  
6.50 bis 12 Mt., Luftschläuche 4 bis 6 Mt., Glocken, Laternen,  
Ketten, Ventile, Werkzeuge zc. Vernickeln und emaltieren ge-  
fahrener Räder innerhalb 8 Tagen. Gebrauchte Fahrräder, wie neu her-  
gerichtet, sind stets am Lager.

### Edmund Störzner

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt  
Leipzig-Plagwitz  
Nonnenstraße 38b, Ecke Weigensfelder Straße.

4517]

## Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 29. Mai 1902.

a) Auftrieb:

148 Rinder und zwar 50 Ochsen, 7 Kalben, 51 Kühe, 40 Bullen;  
797 Rälber;  
292 Stück Schaftvieh;  
1405 Schweine und zwar 1405 deutsche, — aus  
2842 Tiere.

b) Marktpreise für 50 kg in Markt.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebend- Gewicht	Schlacht- Gewicht
Ochsen:	1. vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	—
	2. junge fleischige, nicht angemästete — ältere ausgemästete	—	63
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	50
Kalben und Rälber:	1. vollfleischig, angemästet, Kalbenhöchsten Schlachtwertes	—	—
	2. vollfleischige, angemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	64
	3. ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	56
Bullen:	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	50
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	43
	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	60
Rälber:	2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	55
	3. gering genährte	—	50
	1. feinste Mast- (Vollmast-) und beste Saugtälber	49	—
Schafe:	2. mittlere Mast- und gute Saugtälber	46	—
	3. geringe Saugtälber	38	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schweine:	1. Mastlamm und jüngere Mastlamm	82	—
	2. ältere Mastlamm	80	—
	3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	—
	1. vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren	—	68
o) Verkauf:	2. fleischige	—	59
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	54
	4. ausländische (aus	—	—
	116 Rinder u. zwar 84 Ochsen, 4 Kalben, 43 Kühe, 35 Bullen	—	—
787 Rälber	—	—	
240 Schafe	—	—	
1201 Schweine	—	—	

d) Geschäftsgang:  
langsam  
gut  
langsam

## Nur Reichsstr. No. 19.

**Neuheiten**  
für diese Saison.

Bitte recht genau auf Firma und No. 19 achten.

Herrn-Quartstiefel, Handarbeit . . . 5.00  
Herrn-Stiefeletten, Handarbeit . . . 4.50  
Herrn-Promenadenschuhe Handarbeit . . . 4.50  
Herrn-Radfahrerschuhe . . . 3.50  
Turnschuhe . . . 2.25  
Herrn- und Damenpantoffeln . . . 0.40 u. . . 0.50  
Herrnhausschuhe . . . 1.50

Damen-Knopfstiefel, englisch . . . 6.—  
Damen-Leberstiefel . . . 4.50  
Damen-Promenadenschuhe . . . 2.50  
Damen-Hauschuhe . . . 1.50  
Mädchen-Knopfstiefel . . . 2.—  
Kinderschuhe . . . 0.48  
Kellnerschuhe, Seitenzug u. Lacktappen . . . 3.50

**Farbige Schuhe u. Stiefel, größte Auswahl.**  
Seit 40 Jahren bekannt durch große Haltbarkeit, Eleganz und gute Passform.

19 Reichsstr. **N. Herz** Reichsstr. 19  
Eine andere Verkaufsstelle habe ich nicht.

4592]

## Specialität.

Nur Kurprinzstr. 4.

Jeder Hut  
2 Mk. 80 Pfg.  
**H. Heinze**  
Hutfabrik.  
Gebr. 1867.

## Schwitzer für Herren u. Knaben

bleibt billigst ab die Fabrik [3368  
Weststrasse 67, pt.

Garnierte u. ungarlierte Herren-, Damen- u. Kinder-  
**Strohüte**  
en gros u. détail v. 10 s an  
Nikolaistr. 2, pt. u. I.  
Ecke Grimmaische Str.  
Theodor Büssner  
Leipzig. [4178]

## Radfahrer.

Neue Räder unter voller Garantie von 80—130 Mk. Zubehörtolle billig:  
Fahrbremse 40 s, Carbid 55 s, Ständer 50 s, Fußbaken 25 s, Aufschlaglöcher 15 s, Radlaufglocken 90 s, Griffe 25 s, Hofenklammern 30 s, Hofenspannen 35 s, Nockenstützer 2.25 Mk., Nockenstetten 2.25 Mk., Doppelrollenketten 3.75 Mk., Kettenpanner 35 s, Dellaternen 85 s, Acetylenlaternen 1.90 Mk., Laternenhalter 15 s, Luftpumpen 40 s, Fußpumpen 1.25 Mk., Fedale 2.50 Mk., Engländer 30 s, Luftschläuche 3 Mk., Aufschrauben mit Garantie 6 Mk. zc. zc.

**Leipziger Fahrrad-Haus**  
Sebastian Bach-Str. 32. [3954  
Preisliste gratis. Versand nach aussorh.

**Photograph**  
**Pinkau & Gehler**  
Leipzig  
Aufnahmezeit: Sonn-  
von 9-5 Uhr.

Turnerstr. 11  
u. Wochentags

## Die Restbestände des Konkurs-Möbel-Lagers

aus der E. Frey'schen Konkursmasse herrührend, kommen von jetzt nebst anderen Möbeln, Spiegeln u. Porzellanwaren und einigen besseren Ausstattungen zu enorm billigen festen Preisen von 9 bis 1½ Uhr, nachmittags 2 bis 8 Uhr in E.-Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 11, zum Verkauf.

4467]

## Schnellfabrik mit Dampftrieb

Münzgasse 7. Schuh-Plüscherei. Turn-Schuh-Reparatur. Leder- und Gummischuhfabrik. Herrenschuh u. Abgabkleid v. Mt. 1.90 an. Herren-Anzüge v. 20 Mk. an, Bursch-Anzüge v. 15 Mk. wöchentlich. J. A. Kapellenstr. 3.

**CIGAREN-** Fabrik empfiehlt ff. 4 s. Cig., 100 Stück 2.20 Mk., ff. 5 s. 2.80 Mk., ff. 6 s. 3.60 Mk. Bläserstr. 47 sowie Antonstr. 13.

Anzüge f. Herren u. Knaben, Hosen, Schuhwaren, Koffer, Uhren verkauft billig  
**Lory, Lindenau, Gutsmuthsstr. 19.**

**Laufdecken Mk. 6.50**  
**Luftschläuche Mk. 3.75**  
mit Garantie  
**Sommerlatte, Pfaffendorfer Str. 73.**

**Neue u. gebrauchte Möbel, Betten**  
verkauft Lind., Bübener Str. 22, u. u. l. Et.





Abend ein einjähriges Mädchen einen Radfahrer in die Bahn...

Aus Sachsen und den Nachbargebieten.

g. Halle a. S., 29. Mai. Gelegentlich eines Tanz...

Magdeburg, 28. Mai. Vor einigen Tagen ist hier ein...

Aus der Partei.

Reichstagskandidatur. Eine Kasseler Parteiverammlung...

Opfer im Freiheitskampf. Am 1. September 1899...

Vereine und Versammlungen.

Versammlung der Zimmerer. Am 27. Mai tagte eine öffentliche...

in der Dresdener Straße Zimmerleute nach Kiel zu vermitteln...

Von Nah und Fern.

Zweibrücken, 30. Mai. Der Pfälzische Merkur meldet aus...

Zugentgleisung. Der Expreszug 58 Karlsbad-Nürnberg ist gestern abends...

Eisenbahnunfall. Im Bahnhof in Forchheim kam beim Rangieren der...

Verhängnisvoller Kirchenbau. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Dortmund: Beim...

Gefährliche Wagenfahrt. Florenz, 28. Mai. Bei einer Wagenfahrt verunglückt sind...

Letzte Nachrichten.

Dresden, 30. Mai. Die Einigungsvorschläge zur...

Vermischtes.

Wieder eine Auspeitschung ländlicher Arbeiter. Der...

Briefkasten der Redaktion.

Strecklöcher, Wahren. Hannover ist nicht Residenzstadt...

Auskunft in Rechtsfragen.

F. P., Gohlis. Während der ersten vier Wochen liegt die...

den Betrag anrechnen lassen, der Ihnen für diese Zeit aus einer...

N. 3. 1. Der betreffende ist zu einer solchen Maßnahme nicht...

Versammlungskalender.

Freitag: Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter. Coburger Hof...

Theatervorstellungen.

Neues Theater. Freitag den 30. Mai: 141. Abomm.-Vorstellung (1. Serie, grün):...

Einlass 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Schauspiel-Preis...

Wies Theater. Freitag den 30. Mai: Wiener Blut...

Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von...

Einlass 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Gew. Preis...

Rüchsenzettel der städtischen Speiseanstalten. Sonnabend:

Das Ankunfts-Bureau für gewerbliche Streitigkeiten, Unfall-, Alters- und Invalidenrenten...

Arbeiterinnen bringen ihre Beschwerden über Fabrik- und...

Otto Hein's Wiener Pudding-Pulver (Flammerl-Pulver) mit Vanille, Schokolade, Mandeln...

Putze nur mit Globus Putz-Extract. Bringe meine Schuhmacherel bestens in Empfehlung...

Cigarren, Cigaretten. Genossenschafts-Kautabak empfiehlt in großer Auswahl Heinrich Borleis...

Die Austräger d. Leipz. Volkszeitung besorgen die Witzblätter Der Wahre Jakob...

Luftschlände Nr. 4. Laufdecken 7.50 unter voller Garantie. Zubehör- und Ersatzteile bei guter Qualität äußerst preiswert...







### Bund der Arbeiter-Vereine.

**Arbeiterverein Leipzig.**  
Vereinslokal: Große Fleischergasse (Stadt Gotha).  
Sonntag den 1. Juni abends 8 Uhr  
Rebekung und Diskussion.  
Der Vorstand.

**Volksbildungs-Verein**  
**L.-Gohlis.** [5055]  
Sonntag den 1. Juni abends 8 Uhr  
**Oeffentliche Vereinsversammlung**  
im Saale des Wäldchens, Georgstr. 21.  
T.-D.: 1. Vortrag über: Die Arbeiter  
im gesellschaftlichen Entwicklungs-  
stadium. Referent: Gen. Grenz-Leipzig.  
2. Diskussion hierzu. 3. Vereins-An-  
gelegenheiten.  
Der Vorstand.

**Arbeiterverein Taucha**  
und Umgegend.  
Sonntag den 1. Juni nachm. 1/4 Uhr  
im Deutschen Haus  
**Litterarischer Vortrag.**  
1. Fritz Reuters Leben und Wirken. 2. Vor-  
lesungen aus sein Häsung, Hanne Nite  
und Säuschen im Himmel.  
Referent: Herr Mannig, Leipzig-Lindau.  
Einem recht zahlreichen Erscheinen aller  
Mitglieder sowie weiterer Gäste sieht ent-  
gegen.  
Der Vorstand.  
NB. Sonntag den 31. Mai abends  
1/8 Uhr **Mitglieder-Kränzchen**  
im Schützenhaus. [5053]

### Arb.-Verein Thonberg-Neureuditz.

Sonntag den 31. Mai abends 9 Uhr  
**Versammlung**  
im Gasthof Neureuditz.  
T.-D.: 1. Der Massenkampf in Eng-  
land. Referent: Gen. Motteler. 2. Dis-  
kussion. 3. Vereins-Angelegenheiten.  
Montag abends 9 Uhr **Sommer-  
fest-Komiteesitzung** bei Schön-  
herr. Die Mitglieder des Komitees von  
Stötteritz sind hierzu eingeladen.

Sonntag den 31. Mai punkt 8 Uhr  
bei Schönherr **Gemeinsame Sänge-  
probe** zur Sommerfest-Aufführung der  
Sängerabteilungen Thonberg, Stötteritz  
und Gesangsclub Stötteritz.  
[5054] Der Vorstand.

### Arb.-Verein Stötteritz und Umgegend.

Sonntag den 31. Mai abends 9 Uhr  
**Versammlung**  
im Deutschen Haus.  
T.-D.: 1. Vortrag: Wege und Ziele  
der Volksbildung. Ref.: Dr. H. Duncker.  
2. Diskussion. 3. Sommerfest betref-  
fend. 4. Verschiedenes.  
Ein recht zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen erwartet  
[5101] Der Vorstand.

### Verband der Sattler.

Sonntag den 31. Mai  
abends 9 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
in Stadt Gotha.  
T.-D.: 1. Vortrag: Die Entstehung  
der Zeitungen und die Unterdrückungs-  
maßregeln gegen dieselben. 2. Diskussion  
über das Kartellstatut. 3. Gewerkschaftliches.  
D. V. [5061]

**Volksverein f. Blagwitz-Lindenu**  
Vereinslokal: Zwei Linden, Lindenu.  
Sonntag den 31. Mai  
abends 1/9 Uhr  
**Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Herrn Walther  
aus Leipzig über: **Insektenkunde.**  
Verbunden mit einer Ausstellung von  
ca. 1500 Schmetterlingen.  
2. Diskussion.  
3. Vereinsangelegenheiten.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
[5064] Der Vorstand.

**Deutsch-Katholische Gemeinde.**  
(Freirollgld.) [5063]  
Sonntag den 1. Juni vorm. 10 Uhr  
in der vormalsigen I. Bürgerstraße: Er-  
bauung. Prediger Kippenberger.  
**Frauenverein**  
der **Deutsch-Kath. Gemeinde**  
Die Zusammenkünfte finden jetzt regel-  
mäßig jeden ersten Montag im Monat  
abends 1/9 Uhr im Pantheon, Dresdener  
Straße, statt.

**Ausflüge**  
unternimmt und arrangiert man nach  
dem **Arbeiterführer** für Leipzig  
u. Umgegend. Preis ohne Plan 30 Pfg.,  
mit Plan 50 Pfg. Zu beziehen durch  
alle Kolporture, die Volksbuchhandlung  
und den Verlag **Rich. Lipski,**  
Leipzig, Lange Straße 27. [4642]

**Natst Keller, Annullenberg.**  
3027] Jeden Sonntag  
**Schweinsknochen.**  
Dazu ladet ein **B. Enge.**  
**Restaurant Eulitz**  
24 Kohlenstraße 24.  
Angenehmer Aufenthalt. Flotte Bedienung.  
Prachtvolle neue [5083]  
**Fett-Heringe!**  
3 Stück 10 Pfg.  
**Salz-Heringe**  
zum marinieren, Stück 6-10 Pfg.  
Feinste grosse marinierte Heringe!  
in pikanter Sauce, Stück 15 Pfg.  
**Rollmöpfe!** 3 Stück 10 Pfg.  
Bratheringe, 3 Stück 20 Pfg.  
Russ. Sardinen, 8 Stück 10 Pfg.  
Bismarck-Heringe, 3 St. 25 Pfg.  
**Neue Kartoffeln**  
3 Pfd. 35 Pfg.  
Neuesauere Gurken, St. 25 Pfg.  
**Fischhalle „Ostsee“**  
26 Neussellerhausen, Wurzen Str. 26.

### Tapezierer.

Sonntag den 7. Juni 1902 [5058]  
**Grosses Sommernachts-Fest**  
in sämtlichen festlich dekorierten Räumen des  
Etablissements **Apollo, Windmühlenweg,** bestehend in Konzert, Ball,  
Unterhaltungsspielen und diversen Hebererzungen. Anfang 7 Uhr.  
Eintrittskarten sind zu haben im Bürgergarten, Bräderstraße 11; im  
**Apollo;** bei den Bezirkskassierern sowie bei den Komiteemitgliedern.  
Zahlreiches Besuch sieht entgegen.  
Das Komitee.

### Maler und Lackierer!

Sonntag den 31. Mai abends 1/9 Uhr  
**Oeffentliche Versammlung**  
in der **Flora, Windmühlenstraße.**  
Tagesordnung: 1. Vortrag über: **Arnold Böcklin.**  
Referent: Genosse **Manfred Wittich.** 2. Entspricht unser  
**Minimallohn, der Stundenlohn von 50 Pfg., den jetzigen**  
**Verhältnissen?** [5060]  
Das Erscheinen aller Kollegen in dieser Versammlung ist unbedingt  
notwendig.  
Das **Agitationskomitee.**

**Stuckateure.** [5059]  
Sonntag den 31. Mai abends 8 Uhr  
**Filialversammlung**  
im Restaurant **Gandlich, Seeburgstr. 81.**  
T.-D.: 1. Die Vergebung der städtischen  
Arbeiten in unserem Berufe. 2. Bericht vom  
Kartell. 3. Berufsangelegenheiten.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Die Verwaltung.

### Central-Krankenkasse der Buchbinder u.

Verwaltung Leipzig. [5031]  
Sonntag den 31. Mai abends 1/9 Uhr  
**Haupt-Versammlung**  
im **Restaurant Johannisthal, Hospitalstr.**  
Tagesordnung: 1. Wahl von 7 Abgeordneten zur Generalversammlung  
(siehe § 27 des Statuts). 2. Besprechung der gestellten Anträge. 3. Verschiedenes.  
Einen zahlreichen Besuch erwartet  
Die Ortsverwaltung.

### Maurer!

Dienstag den 3. Juni abends 8 Uhr  
**Oeffentl. Versammlung**  
im Saale des **Pantheon, Dresdener Straße.**  
Tagesordnung: 1. Vortrag von Herrn Redakteur  
**Jaekch** über **Arbeiterpolitik und Sozialdemokratie.**  
2. Innere Berufsangelegenheiten.  
NB. Die Verbandskollegen werden ersucht, die Mitglieds-  
bücher in der Versammlung zur Abstempelung vorzulegen.  
[5099] Der Einberufer.

### Allgem. Arbeiter-Radfahrer-Verein.

Sonntag den 1. Juni Ausflug nach **Witzsch.** Abfahrt früh 6 Uhr Südpf. Bitte  
willkommen. Mittwoch den 4. Juni nach **Gautsch.** Abf. abends 8 Uhr, Vereinslokal.

### Achtung, Buchbinder!

Sonntag den 1. Juni  
**Allgemeiner Ausflug nach Zweinaundorf**  
(Gasthof).  
Treffpunkt 2 Uhr Drei Mohren. Abmarsch 1/3 Uhr.  
Unsere Mitglieder haben Eintritt und Tanz bis 9 Uhr frei. Für  
die Kinder findet großes Kuchenessen statt. Jedes Kind erhält zwei  
Stück Kuchen; Verteilung desselben 4 Uhr. Verabfolgung der Tanz-  
karten durch die Vereinsfunktionäre. [5100]  
Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen  
Der Vorstand des Fachvereins. Der Bevollmächtigte.

### Wagenbauer- und Krankenkasse

4980] von Leipzig und Umgegend.  
Sonntag den 1. Juni 1902  
Anfang 3 Uhr **Sommer-Vergnügen** Anfang 3 Uhr  
in den Räumen der **Goldenen Krone** zu **Connewitz**  
bestehend in Konzert, Herren-, Damen- u. Kinderpielen, sowie Breitspielen u. Ball.  
Programm, im Vorverkauf à 15 Pfg., an der Kasse 25 Pfg., sind zu  
haben im **Coburger Hof,** in der **Goldenen Krone** sowie bei sämtlichen Komitee-  
Mitgliedern. — Freunde und Gönner sind willkommen. Das Komitee.

### Zur Recitation aus Goethes Faust

von Herrn Oberregisseur **Adler**  
Sonntag den 3. Juni im **Alten Theater**  
(veranstaltet vom Arbeiterverein Leipzig)  
**Textbücher:**  
**Ausgabe Reclam** I. Teil 20 Pfg., II. Teil 20 Pfg.  
zusammen gebunden 40 Pfg.  
mit Goldschnitt 1 Mk.  
**Ausgabe Hendel** I. Teil 25 Pfg., II. Teil 25 Pfg.  
zusammen gebunden 50 Pfg.  
**Meyers Volksbücher** I. Teil 20 Pfg., II. Teil 30 Pfg.  
zusammen gebunden 50 Pfg.  
hat vorrätig  
**Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft**  
Leipzig, Tauchaer Strasse 19/21.  
Die Austräger der Leipziger Volkszeitung nehmen Bestellungen entgegen.

### Die Rezitation aus Goethes Faust

kann wegen Erkrankung des Herrn Oberregisseur **Adler** Sonntag  
den 1. Juni im **Alten Stadtheater** nicht stattfinden. Sie ist nun-  
mehr auf **Sonntag den 8. Juni** vormittags 11 Uhr angelegt.  
Die ausgegebenen Karten behalten Gültigkeit. Wer an diesem  
Tage dieselben nicht benutzen kann, wolle sie bis **Donnerstag den**  
**5. Juni** im Vereinslokal des Arbeitervereins zurückgeben, wofür  
auch weitere Karten à 30 Pfg. abgegeben werden. [5002]

### Gewerkschafts-Kartell.

Montag den 2. Juni abends 1/9 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im **Coburger Hof, Windmühlenstraße.**  
Tagesordnung:  
1. Zweck und Nutzen der in neuerer Zeit errichteten Ge-  
werkschafts- und Volkshäuser. 2. Vereinsmitteilungen.  
[5057] Der Vorstand.

### Bauschlosser.

Sonntag den 31. Mai abends 1/9 Uhr **Oeffentl. Versammlung**  
im **Coburger Hof.** Tagesordnung: 1. Die Wirkungen und Ursachen der  
Krisen. Referent: Genosse **Ernst Grenz.** 2. Gewerkschaftliches. Wegen der  
Stichwahl zum Gewerkschaftskongress sind die Mitgliedsbücher mitzubringen.

**Radfahrer-Verein Vorwärts, L.-Kleinzschocher.** (Mitgl. des A.-R.-B.)  
Sonntag nachm. 4 Uhr **Bezirksversammlung** im **Coburger Hof.**  
Mittwoch abends 1/9 Uhr **Vereinsversammlung.** [5056]

**Leutzsch.**  
Die Versammlung mit der Tagesordnung  
Die Notwendigkeit eines **Gewerbegerichts** für  
den Bezirk der **Amtshauptmannschaft Leipzig**  
findet nicht Sonntag den 31. Mai, sondern  
**heute Freitag abends 1/9 Uhr**  
im **Restaurant Vater Jahn** statt. [5069]

Jeden Montag und Freitag  
**Jung-Bier.**  
**Brauerei Ernst Bauer**  
Leipzig, Täubchenweg 5/7. [5073]  
Willkommen in **Rühls Gasthof, Markkleeberg.**